

Sonderdruck aus
Osnabrücker Jahrbuch
Frieden und Wissenschaft
19 / 2012

Veröffentlichung des Universitätsverlags Osnabrück bei V&R unipress

Osnabrücker Jahrbuch Frieden und Wissenschaft 19 / 2012

Schwerpunktthema:

Globale Herausforderungen
für Europa

- OSNABRÜCKER FRIEDENSGESPRÄCHE 2011
- MUSICA PRO PACE 2011
- BEITRÄGE ZUR FRIEDENSFORSCHUNG

Herausgegeben vom Oberbürgermeister der
Stadt Osnabrück und dem Präsidenten der
Universität Osnabrück

V&R unipress

Wissenschaftlicher Rat der Osnabrücker Friedensgespräche 2011-2012

Prof. Dr. Roland Czada, Politikwissenschaft, Universität Osnabrück (Vorsitz)
Hans-Jürgen Fip, Oberbürgermeister a.D. (Ehrenmitglied)
Prof. em. Dr. Wulf Gaertner, Volkswirtschaftslehre, Universität Osnabrück
apl. Prof. Dr. Stefan Hanheide, Musikwissenschaft, Universität Osnabrück
Prof. em. Dr. Reinhold Mokrosch, Evangelische Theologie, Universität Osnabrück
Prof. Dr. Alrun Niehage, Ökotropologie, Hochschule Osnabrück
Prof. Dr. Arnulf von Scheliha, Evangelische Theologie, Universität Osnabrück
Prof. Dr. Ulrich Schneckener, Politikwissenschaft, Universität Osnabrück
Prof. em. Dr. György Széll, Soziologie, Universität Osnabrück
Prof. Dr. Bülent Ucar, Islamische Religionspädagogik, Universität Osnabrück
Prof. Dr. Thomas Vogtherr, Geschichtswissenschaft, Universität Osnabrück
Prof. em. Dr. Albrecht Weber, Rechtswissenschaft, Universität Osnabrück
Prof. Dr. Siegrid Westphal, Geschichtswissenschaft, Universität Osnabrück
Prof. em. Dr. Tilman Westphalen, Anglistik, Universität Osnabrück
Dr. Henning Buck (Geschäftsführung)

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Henning Buck

Redaktionelle Mitarbeit: Joachim Herrmann, Gabriele Parlmeyer,

Dr. Michael Pittwald, Jutta Tiemeyer

Einband: Tefvik Göktepe unter Verwendung eines Fotos von Jonathan Rashad:
»Rainbow on wall of Interior Ministry«, Graffiti von Omar Zeftawi, Kairo.

Wir danken für freundliche Unterstützung der Osnabrücker Friedensgespräche durch:

- die Oldenburgische Landesbank AG
- die Stadtwerke Osnabrück AG
- den Förderkreis Osnabrücker Friedensgespräche e.V.

Redaktionsanschrift: Osnabrücker Friedensgespräche

Universität Osnabrück, Neuer Graben 19 / 21, D-49069 Osnabrück

Tel.: + 49 (0) 541 969 4668, Fax: + 49 (0) 541 969 14668

E-mail: ofg@uni-osnabrueck.de – Internet: www.friedensgespraeche.de

Die Deutsche Nationalbibliothek – Bibliografische Information: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

1. Aufl. 2012

© 2012 Göttingen, V&R unipress GmbH mit Universitätsverlag Osnabrück.

Alle Rechte vorbehalten. Printed in Germany: Hubert & Co., Göttingen.

Gedruckt auf säurefreiem, total chlorfrei gebleichtem Werkdruckpapier; alterungsbeständig.

ISBN: 978-3-8471-0061-4

ISSN: 0948-194-X

Inhalt

Vorwort der Herausgeber	7
Editorial	9

I. OSNABRÜCKER FRIEDENSGESPRÄCHE 2011

<i>Männlichkeit, Ehre und Gewalt</i> Mit Ute Frevert, Gunnar Heinsohn und Yilmaz Atmaca	17
<i>Afrika – Neue Wege zu nachhaltigem Wohlstand, Frieden und Demokratie?</i> Mit Neville Alexander und Klaus Töpfer	39
<i>Umbrüche in Ägypten und der arabischen Welt</i> Mit Helga Baumgarten, Cilja Harders und Taoufik Ben Amara	63
<i>Genug Brot für die Welt? Bevölkerungswachstum, Klimawandel und Ernährungskrise</i> Mit Bärbel Dieckmann, Uschi Eid und Jochen Flasbarth	87
<i>Europa sieht Deutschland: Polen und Deutsche in zwei Jahrzehnten neuer Freiheit</i> Von Irena Lipowicz	115
<i>Idee und Realität Europas</i> Von Roman Herzog	125

II. MUSICA PRO PACE – KONZERT ZUM OSNABRÜCKER FRIEDENSTAG 2011

Stefan Hanheide, Osnabrück

Musikalische Abbilder gesellschaftlicher Wirklichkeit.

Zu Karl Amadeus Hartmanns 1. Symphonie (1935-36 / 1954-55)

und Anton Bruckners Messe e-Moll (1866). 137

III. BEITRÄGE ZUR FRIEDENSFORSCHUNG

Julian Nida-Rümelin, München

Plädoyer für eine radikale Neuordnung der europäischen

Institutionen. 147

Henrik Uterwedde, Ludwigsburg / Osnabrück

Ein Europa, zwei Visionen? Deutsche und französische Leitbilder

der europäischen Wirtschafts- und Währungsunion 153

Ulrich Jan Schröder, Münster

Staatlichkeit ist kein Schicksal. Der deutsche Staat zwischen

Schicksals-, Werte- und Rechtsgemeinschaft 167

Rauf Ceylan, Osnabrück

Fundamentalismus, Islamismus und Dschihadismus als

antimodernistische Gegenentwürfe. 181

Roland Czada, Osnabrück

Sehnsucht nach Azania. Neville Alexanders Leben und Werk

für ein anti-rassistisches Südafrika. Ein Nachruf 193

IV. ANHANG

Referentinnen und Referenten, Autorinnen und Autoren 205

Abbildungsnachweis 211

Referentinnen und Referenten, Autorinnen und Autoren

■ Männlichkeit, Ehre und Gewalt. Podiumsveranstaltung in der Aula der Universität am 15. März 2011

Ute Frevert, Prof. Dr. – Historikerin, Direktorin des Forschungsbereichs »Geschichte der Gefühle« am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung seit 2007 – Geb. 1954, Studium der Geschichte und Sozialwissenschaft in Münster, Bielefeld und London; Promotion 1982, Habilitation 1989; dann u.a. Fellow am Wissenschaftskolleg zu Berlin und Professorin für Geschichte an der FU Berlin sowie den Universitäten Konstanz und Bielefeld. Von 2003 bis 2007 Professorin für Deutsche Geschichte an der Yale University. Honorarprofessorin an der FU Berlin seit 2008.

Gunnar Heinsohn, Prof. em. Dr. – Soziologe, Ökonom und Publizist – Geb. 1943, Studium der Soziologie, Psychologie, Wirtschaftslehre u.a. in Berlin. Promotionen in Soziologie (1974) und Wirtschaftswissenschaften (1982). Aufenthalt in Israel 1976 bis 1978. Von 1984 bis 2009 Professor für Sozialpädagogik an der Universität Bremen. Forschungsschwerpunkte Heinsohns sind u.a. die Geschichte und Theorie der Zivilisation sowie Probleme der Demographie.

Yilmaz Atmaca – Schauspieler, Regisseur und Theaterpädagoge, Gruppenleiter im mit dem PRIX COURAGE 2009 ausgezeichneten Berliner Projekt »HEROES® – Gegen Unterdrückung im Namen der Ehre« – Geb. 1970 in der Türkei, Schauspielausbildung in Istanbul, seit 1995 in Berlin lebend, hier Studium der Theaterpädagogik an der Universität der Künste.

■ Afrika – Neue Wege zu nachhaltigem Wohlstand, Frieden und Demokratie? Podiumsveranstaltung in der Aula der Universität am 4. Mai 2011

Neville Alexander †, Prof. Dr. – Germanist und Sprachwissenschaftler an der Universität Kapstadt, Mitkämpfer von Nelson Mandela gegen das Apartheidsregime, Gastprofessor an der Universität Osnabrück – Geb. 1936 als Sohn eines Zimmermanns und einer Lehrerin, verstorben am 27. August 2012. Abschluss des Studiums der Germanistik und Geschichte in Kapstadt mit einer Arbeit über die schlesischen Barockdichter Gryphius

und Lohenstein. Promotion 1961 in Tübingen über Gerhart Hauptmann. Frühes Engagement in der Anti-Apartheidsbewegung, deshalb 1963 Inhaftierung wegen Hochverrats und Verbüßung einer zehnjährigen Gefängnisstrafe auf der Gefängnisinsel Robben Island. Alexander befasste sich zuletzt mit multilingualen Projekten und Erziehungsfragen, u.a. als Direktor des Projekts »Study of Alternative Education in South Africa« in Kapstadt sowie im Vorstand der »African Academy of Languages«.

Klaus Töpfer, Prof. Dr. – Gründungs- und Exekutivdirektor des Institute for Advanced Sustainability Studies (IASS) in Potsdam, Bundesminister a.D. – Geb. 1938, Studium der Volkswirtschaftslehre, 1968 Promotion zum Dr. rer. pol. Von 1971 bis 1978 in der Staatskanzlei des Saarlandes tätig sowie als entwicklungspolitischer Berater der Länder Ägypten, Malawi, Brasilien und Jordanien. 1978 Professor und Direktor des Instituts für Raumforschung und Landesplanung in Hannover; 1985 Minister für Umwelt und Gesundheit in Rheinland-Pfalz, 1987 Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit und von 1994 bis 1998 Bundesminister für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau. Von 1998 bis 2006 Exekutivdirektor des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP) in Nairobi und Unter-Generalsekretär der Vereinten Nationen.

■ Umbrüche in Ägypten und der arabischen Welt. Podiumsveranstaltung im Rathaus der Stadt am 1. Juni 2011

Helga Baumgarten, Prof. Dr. – Geb. 1947, Studium der Fächer Geschichte, Englisch und Latein in Tübingen, Studienaufenthalte in New York und London, 1985 Promotion in Politikwissenschaft an der FU Berlin. Anschließend Arbeit für das Deutsche Orient-Institut in Hamburg und den Deutschen Akademischen Austauschdienst im israelisch besetzten Westjordanland und Gazastreifen. Seit 1993 Professorin an der Universität Birzeit bei Ramallah. Veröffentlichung von Monografien über die palästinensische Nationalbewegung seit 1948, Yassir Arafat und die Organisation der Hamas.

Cilja Harders, Prof. Dr. – Geb. 1968, Studium der Politikwissenschaft, Literaturwissenschaft und Soziologie in Freiburg und Hamburg; von 1995 bis 1998 Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Hamburg, 1999 Promotion. Ab 2001 Wiss. Assistentin an der Universität Münster, ab 2002 Juniorprofessorin für Politikwissenschaft und Geschlechterforschung an der Ruhr-Universität Bochum, seit 2007 Professorin und Leiterin der Arbeitsstelle Politik des Vorderen Orients am Otto-Suhr-Institut für Politikwissenschaft der FU Berlin.

Taoufik Ben Amara – Geb. 1946 in Tunesien, rechtswissenschaftliches Studium in Tunis, anschließend von 1971-1973 Sprachenstudium in Hamburg und von 1974-1976 Wirtschaft und Politik an der Diplomatischen Akademie Wien. Von 1976 bis 2004 leitende Tätigkeiten für das UN-Entwicklungshilfeprogramm UNDP u.a. in Syrien, Ägypten und Jordanien. Heute Engagement für engere Kooperationen zwischen Europa und seine Nachbarstaaten am Mittelmeer, u.a. von 2008-2011 als Advisory Board Member der Euro-Mediterranean Association for Cooperation and Development.

■ **Genug Brot für die Welt? Bevölkerungswachstum, Klimawandel und Ernährungskrise in der Aula der Universität am 29. Juni 2011**

Bärbel Dieckmann – Präsidentin der Deutschen Welthungerhilfe e.V. seit 2008 – Geb. 1949, Studium der Philosophie, Geschichte und Sozialwissenschaften in Bonn, Berufstätigkeit als Lehrerin und von 1974 bis 1995 als Studiendirektorin; von 1994 bis 2009 Oberbürgermeisterin der Stadt Bonn. Ehrenamtliche Tätigkeit u.a. als Kuratoriumsmitglied der Stiftung Entwicklung und Frieden.

Uschi Eid, Dr. – Parlamentarische Staatssekretärin bei der Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung von 1998 bis 2005 – Geb. 1949, Studium der Haushaltswissenschaft in Hohenheim, den Niederlanden und den USA, von 1976 bis 1985 Wiss. Mitarbeiterin an der Universität Hohenheim, 1993 Promotion zum Dr. rer. soc. Von 1992 bis 1994 für die Deutsche Ausgleichsbank und die Gesellschaft für technische Zusammenarbeit (GTZ) in Eritrea tätig. Von 1985 bis 1990 und von 1994 bis 2009 Bundestagsabgeordnete von Bündnis 90 / Die Grünen. Seit 2004 Mitglied im Beratungsausschuss »Wasser und Sanitäre Grundversorgung« des UN-Generalsekretärs.

Jochen Flasbarth – Präsident des Umweltbundesamtes in Dessau-Roßlau seit 2009, Dipl. Volkswirt – Geb. 1962, Studium der Volkswirtschaft, Politikwissenschaft und Philosophie in Münster und Bonn, von 1992 bis 2003 Präsident des Naturschutzbundes Deutschland e.V. (NABU). Von 2003 bis 2009 Abteilungsleiter im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit.

■ **Europa sieht Deutschland: Polen und Deutsche in zwei Jahrzehnten neuer Freiheit. Festvortrag zum Tag der Deutschen Einheit am 3. Okt. 2011 im Kreiszentrum am Schölerberg**

Irena Lipowicz, Prof. Dr. – Beauftragte für Bürgerrechte der Republik Polen – Geb. 1953, Studium der Rechtswissenschaft in Kattowitz, dort 1981 Promotion. 1983-84 und 1989-90 Forschungsaufenthalte in Deutschland, 1992 Habilitation. Seit 1998 Professorin für Verwaltungsrecht in Warschau. Frühes Engagement in der Solidarność-Bewegung, von 1991 bis 2000 Abgeordnete im polnischen Parlament, anschließend Außerordentliche Botschafterin Polens in Österreich und von 2004 bis 2006 Sonderbeauftragte Botschafterin für Deutsch-Polnische Beziehungen. Von 2008 bis 2010 Leitung der von Deutschland und Polen getragenen Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit. 2009 Verleihung der Ehrendoktorwürde der Universität Osnabrück.

■ **Idee und Realität Europas. Festvortrag zum 25-jährigen Bestehen der Osnabrücker Friedensgespräche in der OsnabrückHalle am 25. Okt. 2011**

Roman Herzog, Prof. Dr. – Deutscher Bundespräsident von 1994 bis 1999 – Geb. 1934, Studium der Rechtswissenschaft in München, 1958 Promotion zum Dr. jur., Assistent bei dem Staatsrechtler Theodor Maunz, 1964 Habilitation. Ab 1965 Professor für Staatsrecht und Politik in Berlin, ab 1969 an der Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer. Ab 1973 Staatssekretär, ab 1978 Kultusminister und ab 1980 Innenminister des Landes Rheinland-Pfalz. 1983 Berufung zum Vizepräsidenten des Bundesverfassungsgerichts, 1987 zu dessen Präsidenten. Wahl in das Amt des Bundespräsidenten am 23. Mai 1994.

■ **musica pro pace – Konzert zum Osnabrücker Friedenstag am 12. und 14. November 2011 im Hohen Dom zu Osnabrück: Karl Amadeus Hartmann: Sinfonie Nr. 1 – Versuch eines Requiems und Anton Bruckner: Messe Nr. 2 e-Moll**

Stefan Hanheide, apl. Prof. Dr. phil. habil. – Musikwissenschaftler an der Universität Osnabrück seit 1990 – Geb. 1960, Studium der Fächer Musik und Französisch für das Lehramt an Gymnasien, Promotion 1988, Habilitation 2003, Mitglied im Interdisziplinären Institut für Kulturgeschichte der Frühen Neuzeit (IKFN) der Universität Osnabrück, langjährige Mitwirkung im Wissenschaftlichen Rat der Osnabrücker Friedensgespräche, verantwortlich für die Programmkonzeption der Reihe »musica pro pace«.

■ Beiträge zur Friedensforschung

Rauf Ceylan, Prof. Dr. – Professor für Religionssoziologie mit dem Schwerpunkt Islam an der Universität Osnabrück seit 2009. – Geb. 1976 in Duisburg, Studium am Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften in Düsseldorf, von 2001 bis 2006 dort Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Promotion 2006. Zwischen 2007 und 2009 wiss. Mitarbeiter im Dezernat des Oberbürgermeisters der Stadt Duisburg. Ceylan ist Mitglied im Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS) der Universität Osnabrück sowie im bundesweiten Rat für Migration (RfM).

Julian Nida-Rümelin, Prof. Dr. – Professor für Philosophie an der Ludwig-Maximilians-Universität München seit 2004 – Geb. 1954, nach einem Studium der Philosophie, Physik, Mathematik und Politikwissenschaft in München und Tübingen 1983 Promotion, Habilitation 1989. Dann Wahrnehmung von Professuren in den USA und an der Universität Tübingen; ab 1993 Professor für Philosophie an der Universität Göttingen. Von 1998 bis 2001 Kulturreferent der Stadt München, von Januar 2001 bis Oktober 2002 Staatsminister für Kultur und Medien. Seit 2002 ist Nida-Rümelin auch Honorarprofessor an der Humboldt-Universität zu Berlin.

Roland Czada, Prof. Dr. – Professor für Staat und Innenpolitik am FB Sozialwissenschaften der Universität Osnabrück – Geb. 1952, Studium der Politikwissenschaft, Kulturwissenschaft und Psychologie in Tübingen; von 1981 bis 1984 Wiss. Mitarbeiter am Otto-Suhr-Institut der FU Berlin, zeitweise beurlaubt für journalistische Tätigkeit bei der Südwestpresse, Süddeutscher Zeitungsdienst. Von 1984 bis 1992 Wiss. Mitarbeiter und Hochschulassistent an der Universität Konstanz, Fakultät für Verwaltungswissenschaft, 1986 dort Promotion, 1992 Habilitation. Von 1992 bis 1995 Wiss. Mitarbeiter am Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung, Köln, und Privatdozent an der Universität Konstanz. Von 1995 bis 2002 Professor für Politikfeldanalyse und Verwaltungswissenschaft an der FernUniversität Hagen. 2001/2002 Willy-Brandt-Lehrstuhl für Transformationsforschung an der Graduate School in Humanities der Universität Kapstadt. 2003 Gastprofessor an der Universität Tokio. Seit 2006 Vorsitzender des Wissenschaftlichen Rates der Osnabrücker Friedensgespräche.

Ulrich Jan Schröder, Dr. – Akademischer Rat und Habilitand am Institut für öffentliches Wirtschaftsrecht an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster seit 2007 – Geb. 1974. Studium der Rechtswissenschaften in Münster, Erstes Staatsexamen. 2004 Promotion, 2005 Zweites

Staatsexamen. Von 2005 bis 2007 Wiss. Mitarbeiter am Institut für öffentliches Wirtschaftsrecht der WWU Münster. Geschäftsführer des Zentrums für Außenwirtschaftsrecht e.V.

Henrik Uterwedde, Prof. Dr. – Stellv. Direktor des Deutsch-Französischen Instituts (dfi) in Ludwigsburg seit 1996 – Geboren 1948, Studium der Politikwissenschaft und Volkswirtschaft an der Freien Universität Berlin und am Institut d’Etudes Politiques de Paris, 1973 Abschluss als Diplom-Politologe, 1987 Promotion zum Dr. phil. an der FU Berlin. Ab 1974 wissenschaftlicher Angestellter am dfi, später Wahrnehmung verschiedener Gastprofessuren und Lehraufträge in Frankreich und Deutschland; seit 2003 Honorarprofessor an der Universität Stuttgart. 2004 Habilitation an der Universität Osnabrück im Fachbereich Sozialwissenschaften. Publizistische Tätigkeiten u.a. als Mitherausgeber des Frankreich-Jahrbuchs sowie der Reihe »Frankreich-Studien« und Autor für verschiedene französische Zeitschriften.

Abbildungsnachweis

Einbandfoto und S. 145: Jonathan Rashad, Kairo
Fotos S. 15, 16, 21, 26, 30, 38, 43, 47, 62, 67, 73,
80, 91, 94, 97, 114, 127: Uwe Lewandowski, Osnabrück
Plakat S. 135: Gestaltung Tefvik Göktepe